

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

61 (23.5.1895)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 61.

Erhebt sich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Sonntag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 50 Pf.

Donnerstag den 23. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
zeilige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Jeweils erbeten man Tags zuvor die
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach 21. Mai. Die Stadt hat prächtigen Flaggenfchmuck angelegt anlässlich des Besuchs Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Allerhöchstselber traf um 3 Uhr hier ein und wurde von dem Großh. Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Holzmann, Herrn Bürgermeister Steinmetz, dem Präsidenten der Handelskammer Herrn Kommerzienrath Schneider sowie den Handelskammermitgliedern Herren Consul E. Leichtlin und Kaufmann L. Ettlinger empfangen. Zuerst fand die Besichtigung der Grigner'schen Maschinenfabrik statt, was nahezu 2 Stunden in Anspruch nahm, alsdann der Badischen Maschinenfabrik und schließlich der Kirchenorgelfabrik von H. Voit u. Söhne. Gegen 7 Uhr verließ Seine Königliche Hoheit der Großherzog wieder unsere Stadt, von der Bevölkerung mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

* Durlach, 21. Mai. Wie verlautet, hat die Generalversammlung der Aktionäre der Grigner'schen Maschinenfabrik dem Invalidentfond der Fabrik 50 000 Mark zugewiesen.

r. Durlach, 21. Mai. Bei der gestern in Berghausen stattgehabten staatlichen Viehprämierung für den diesseitigen Amtsbezirk wurden 9 Farren und 37 Kühe vorgeführt. Als Vertreter der Großh. Regierung führte Herr Verbandsinspektor Stadler von Karlsruhe den Vorsitz in der Kommission. Preise erhielten für Farren die Gemeinden Weingarten und Berghausen je 75 Mk.; den Gemeinden Stupferich, Singen und Kleinfleinbach wurden für die beigebrachten Farren Weggelder von 20 resp. 10 Mk. zuerkannt. Für Kühe erhielten Prämien: Rettungsanstalt Durlach, Franz Vorderer von Jöhlingen, Anton Kist von Stupferich, Johann Georg Jilly von Söllingen, Philipp Dennig von Singen, Ludwig Stutz von Grözingen je 50 Mk. Spartenrechner Meiff von Söllingen bekam für eine im letzten Jahr mit 75 Mk. prämierte Kuh als weitere Anerkennung ein Diplom und Bauunternehmer Kirchenbauer einen Bilderpreis. Weggelder für Kühe gelangten zur Vertheilung an Anton Vogel von Stupferich, Wilhelm Hummel von

Weingarten, Jakob Wacker von Singen je 10 Mk., Wilhelm Walther von Grözingen und Christof Mubgnug von Söllingen je 5 Mk. Im Ganzen wurden 540 Mk. an Preisen und Weggeldern zuerkannt. Das beigebrachte Zuchtmaterial war im Allgemeinen und nach jeder Hinsicht nicht von der Qualität wie dasjenige bei der letzten Prämierung.

s. Singen, 20. Mai. Der sehr geräumige Saal im Gasthaus zum Lamm konnte kaum alle Landwirthe und Zuhörer fassen, die sich gestern zur Theilnahme an der vom landwirtschaftlichen Bezirksverein Durlach anberaumten Versammlung und Besprechung eingefunden hatten. Der Vorstand des Vereins Herr Oberamtmann Holzmann eröffnete die Verhandlungen mit einer kurzen Ansprache und ertheilte dem Herrn Kreiswanderlehrer Huber das Wort, worauf dieser in einem längeren, mit sichtbarem Interesse entgegengenommenen Vortrag über Futterbau und Viehzucht sprach. Die gegebenen Rathschläge und Winke verdienen gründlich befolgt zu werden und daß die Befehlungen nicht auf unempfindlichen Boden fielen, zeigte sich an der sehr lebhaften Diskussion über verschiedene Punkte. Erst gegen 6 Uhr lichtetet sich die Reihe der Besucher und der Aufforderung des die Sitzung dann schließenden Vorsitzenden, zahlreich dem Verein beizutreten, wurde gut entsprochen, denn es haben sich, wie uns mitgetheilt wurde, nicht weniger als 19 Landwirthe in den Verein neu aufnehmen lassen. Die Versammlung hat hier sehr befriedigt.

Karlsruhe, 18. Mai. Nach einer privaten Zusammenstellung — die amtliche wird in der Regel erst im Juli veröffentlicht — scheiden durch Beendigung ihres Mandats mit 1. Juli d. J. nachstehende 32 Abgeordnete von 63 aus der Zweiten Kammer aus: 1) Wechsler-Mühlheim; 2) Pfeffler-Emmendingen; 3) Schlusser-Lahr; 4) Hauf-Kehl; 5) Gönner-Baden-Stadt, in der letzten Tagung erster Präsident der Kammer; 6) Engelbert-Rastatt-Stadt; 7) Eglau-Durlach; 8) Kögler-Bretten; 9) Keller-Bruchsal-Stadt, bei der letzten Wahl nur mit ganz geringer Mehrheit gewählt; 10) Geßel-Pforzheim; 11) Klein-Vertheim; 12) Wittmer-Eppingen, bekannt als

Vertreter des Antrages Kanitz; 13) Wildens-Heidelberg; 14) Schweinfurth-Sinsheim; somit von 30 Liberalen 14. Ferner von 23 Mitgliedern des Centrums 11, nämlich: 1) Schuler-Waldshut; 2) Birkenmayer-St. Blasien; 3) Marbe-Staufen; 4) Schuler-Breisach; 5) Neumann-Freiburg; 6) Hennig-Haslach; 7) Schättgen-Oberkirch; 8) v. Bodman-Gernsbach; 9) Wacker-Etlingen, der erste Führer der Centrumspartei; 10) Kieser-Eberbach; 11) Gerber-Tauberbischofsheim. Ferner treten aus von 5 Freisinnig-Demokraten 4: Benebeck-Konstanz; Heimbürger-Lahr-Land; Eder-Schweizingen und Schuhmann-Mosbach; von den beiden Konservativen hat sich einer Neuwahl zu unterziehen Landgerichtsrath v. Stockhorner-Karlsruhe-Land; von den 3 Sozialisten Dreesbach und Dr. Rüdert-Mannheim. In der Kammer verbleiben hiernach 16 Liberale, 12 Mitglieder des Centrums, 1 Konservativer (Kirchenbauer), 1 Demokrat (Muser), der indessen soeben sein Mandat niedergelegt hat, und ein Sozialist (Stegmüller), wenn er nicht der ihm gebotenen Mandatsniederlegung Gehorsam leistet.

Karlsruhe, 20. Mai. Der „Bad. Beobachter“ meldet, der demokratische Landtagsabgeordnete Muser habe sein Offenburger Mandat niedergelegt.

§§ Karlsruhe, 21. Mai. Das Hauptgesprächsthema in politischen Kreisen bildet heute hier die Mandatsniederlegung des freis.-demokratischen Führers Muser. Der Schritt ist selbst seinen Parteifreunden so überraschend gekommen, daß man zuerst die Richtigkeit der Nachricht bezweifelte. Man ist allgemein der Ansicht, Muser wolle besonders seinen vielen Wählern aus der Centrumspartei Gelegenheit geben, event. eine andere Wahl zu treffen, da er in letzter Zeit aus Anlaß der Verathung über die Umsturzvorlage ziemlich scharf gegen das Centrum aufgetreten ist. In diesem Sinne spricht sich heute auch der demokratische „Landesbote“ aus, während der „Beobachter“ der Ansicht ist, Herr Muser hätte sich diesen Schritt ersparen können, da er das Vertrauen der Centrumswähler auch trotz der Agitation gegen die Umsturzvorlage besitze. Da hat der Beobachter wohl nicht so unrecht. Herr Muser aber hätte

Feuilleton.

In der neuen Welt.

Roman von P. Olleberio.

(Fortsetzung.)

Zu jener Zeit ungefähr hörte ich, ohne es zu wollen, eine Unterredung mit an, die nicht für meine Ohren bestimmt war. Es war eines Abends im Dunkeln, ungefähr zwei Monate, nachdem Fanny's kleines Söhnchen geboren war. Ich hatte das Kind auf dem Schooß und es eben nach einem sehr unruhigen Nachmittage — denn es kränkelte und Fanny hatte noch keine Erfahrung in der Behandlung kleiner Kinder — in den Schlaf gewiegt.

Ich saß im Wohnzimmer vor dem Kaminsfeuer und wagte nicht, mich zu rühren, aus Angst, ich könnte das Kind aufwecken. Fanny lag nebenan in ihrem Schlafzimmer, welches eine Verbindungstür zu dem Wohnzimmer hatte. Die Thür vermuthete man jedenfalls geschlossen, leider aber war sie es nicht. Sie stand halb offen, Niemand bemerkte es und daraus kam manches Unheil.

Ich hörte Oskar kommen. Er ging wie immer zuerst zu seiner Frau. Er war in ein

8) heftiges Regenwetter gekommen und tüchtig naß geworden; und während er die Kleider wechselte, unterhielt er sich mit Fanny. Ohne horchen zu wollen, entging mir doch keines ihrer Worte, und hätte ich es des Kindes wegen nicht gethan, so würde ich keinesfalls sitzen geblieben sein, ohne mich bemerkbar zu machen.

Die ersten Worte, welche meine Aufmerksamkeit erregten, verriethen mir, daß Oskar bei Herrn Ausbach zu Mittag gegessen hatte.

„Hast du seine Schwester gesehen?“ fragte Fanny.

„Nein,“ lautete die Antwort.

Darauf entstand eine Pause und, ich weiß nicht warum, aber das Herz fing mir heftig an zu pochen. Endlich hob Fanny leise, fast flüsternd wieder an:

„Oskar, ich glaube nicht an diese Geschwisterschaft.“

„Ich ebensowenig,“ stimmte er rasch bei.

„Die Frage ist nur,“ fuhr Fanny fort, „wer ist sie sonst, wenn nicht seine Schwester?“

Oskar wußte die Frage vermuthlich nicht zu beantworten, wenigstens that er es nicht.

„Mir ist schon der Gedanke gekommen,“ sprach Fanny weiter, „ob sie nicht vielleicht geisteskrank und er ihr Wärter ist.“

„Dafür, meine ich, läßt er sie zu oft allein

ausreiten, läßt er ihr überhaupt zu viel Freiheit,“ entgegnete Oskar.

„Irgend welches Geheimniß steckt aber sicher dahinter, — irgend ein Familiengeheimniß,“ beharrte Fanny. „Ueberlege dir doch einmal, wie wenig wir von Ausbach wissen. Wir wissen nicht, woher sie gekommen, wer ihre Verwandten sind, noch sonst etwas. Au' die anderen Leute, mit denen wir hier verkehren, reden frei und offen von ihren Verwandten und Freunden, und zeigen uns Bilder aus ihrem Heimatsort, Ausbach's dagegen schweigen über all' dergleichen wie das Grab.“

„Ja, es ist um so sonderbarer,“ nahm Fanny wieder das Wort, „da sie, — wie ich fest überzeugt bin, — sehr reiche Leute sind und Arthur Ausbach hat sicher eine vorzügliche Bildung genossen und sich gewiß auch nicht in den einfachen Kreisen bewegt.“

„Magdalene ist ungehobelt und derb genug für Beide,“ warf Oskar ein.

Hier entstand abermals eine Pause, und ich hoffte, das Thema würde erschöpft sein. Doch nach einer Weile nahm Fanny den Faden wieder auf, wo sie ihn hatte fallen lassen.

„Wenn sie kein ehrenwerthes Mädchen wäre,“ meinte sie, „glaube ich kaum, daß Ausbach sie so hier aus- und eingehen lassen würde, wie sie

vielleicht richtiger gehandelt, wenn er das Mandat etwas früher niedergelegt hätte und nicht erst, nachdem Herr Wacker am Sonntag in Freiburg die Erneuerung des Wahlbündnisses zwischen Centrum und Demokratie proklamirt hat.

Freiburg, 19. Mai. Heute fand hier die Landesversammlung der badischen Centrumpartei unter großer Theilnahme statt. Den Vorsitz führte Rechtsanwalt Röttinger, welcher die Versammlung als Einleitung zur Wahl-agitation für die Landtagswahlen bezeichnete. Neben hielten die Landtagsabgeordneten Lauck, Schüler und Wacker. Ersterer gab folgende Lösung für die Wahlen aus: die Konservativen seien eigentlich die natürlichsten Bundesgenossen für das Centrum, da sie aber unzuverlässig seien und volksthümlichen Anträgen entgegenstünden, seien ihnen die Freisinnigen vorzuziehen; die Freisinnigen seien also in erster Reihe, die Konservativen in zweiter zu unterstützen, niemals aber ein National-liberaler. Abg. Schüler sprach sich gegen den Antrag Kanitz aus. Abg. Wacker schilderte die innere Lage als bedrohlich und unbefriedigend in Reich und Land und verherrlichte das Centrum, dem er eine weltgeschichtliche Bedeutung beimah. In Baden laute das Foch des Nationalliberalismus noch immer auf dem Volke. Nur Wahlen im Sinne des Centrums könnten Besserung bringen. Der Wahlkampf habe sich auf die Vertheidigung zu beschränken; die Aussichten seien aber gut, wenn Alle, insbesondere auch der Kaiser, ihre Schuldigkeit thun.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Der Seniorenkongress des Reichstages beriet nach Beendigung der heutigen Plenarsitzung über den voraussichtlichen Schluß der Tagung. Man einigte sich dahin, das Einverständnis der verbündeten Regierungen vorausgesetzt, nur noch die beiden Nachtragsetats, das Zucker- und das Branntweinsteuergesetz und die heute behandelte Kolonialvorlage zu erledigen, sodas der Schluß Freitag oder Samstag erfolgen kann.

Friedrichsruh, 20. Mai. Gelegentlich der gestrigen Huldigungsfahrt der Rheinländer erinnerte Fürst Bismarck in einer Ansprache an seinen mehrfachen Aufenthalt in den Rheinlanden, so im Jahre 1847/48 zur Zeit des vereinigten Landtags. Der Landtag habe durch die Verschmelzung West- und Ostdeutschlands einen erheblichen Fortschritt herbeigeführt, die volle Verschmelzung hätte jedoch nicht ohne Blut und Eisen erfolgen können. Wenn die Deutschen zusammenhalten, sagte der Altreichskanzler, so können wir uns selbst eines mehrseitigen Angriffs erwehren. Aber auf Eroberungs- und Renommirpolitik ist der Sinn des Deutschen nicht gerichtet. Dazu seien die Landwehren nicht da, diese würden sich wehren wie im Lager angegriffene Bären. Fürst Bis-

es thut; doch das Eine steht bei mir fest, Oskar, — wir müssen dieser Freundschaft so viel wie möglich Einhalt thun, und die Mädchen von Ausbach sowohl als seiner Schwesster zurückzuhalten suchen."

"Ausbach interessiert sich für Christa," entgegnete Oskar.

"Das weiß ich," sagte Fanny.

"Und er gefällt mir," fuhr Oskar fort. "Er hat das Herz auf dem rechten Fleck. Wir machen vielleicht Berge aus Maulwurfshügeln; wir wissen ja doch nichts Nachtheiliges über sie, — Alles nur Vermuthung; und da denke ich, wir lassen die Dinge vor der Hand, wie sie nun einmal liegen."

Fanny seufzte. "Es bleibt uns schließlich nichts weiter übrig, um so mehr, da Arthur Ausbach zu denen gehört, die ihren Willen doch durchsetzen. Wenn er Christa sehen will, so findet er ganz gewiß Mittel und Wege dazu, so lange sie selbst ihn nicht fortschickt."

Ich vermochte es nicht länger zu ertragen. Ich sprang auf, nahm das kranke Kind in die Arme und fing an, im Zimmer auf und ab zu gehen, damit sie merken sollten, daß Jemand in der Nähe war; dabei erwachte der Kleine und begann heftig zu schreien.

mark gedachte seiner vielfachen Ehrungen, die unverdient seien für das, was er zusammen mit Kaiser Wilhelm I., der Armee und der nationalen Gesinnung erkämpft habe. Seitdem er (Bismarck) nicht mehr Minister sei, sei er populärer. Er habe immer den Ernst eines Wachtundes an der Kette gehabt und gebissen, wenn er beißen mußte. Jetzt, wo er sich frei bewege, brauche er nicht einmal Alles zu billigen, was er früher vertreten habe. Der Altreichskanzler schloß mit einem Hoch auf die Rheinländerinnen.

Am Samstag Nachmittag ist in Berlin die Ausstellung der Ehrengeschenke, die Fürst Bismarck zu seinem 80. Geburtstag erhalten hat, eröffnet worden. Der Katalog umfaßt nicht weniger als 930 Nummern. Aus allen Gauen Deutschlands, aus allen Theilen des Erdballs sind Ehrengaben vertreten.

Aus dem Bayrischen Wald, 20. Mai. Seit 15. Mai ist es wieder Winter geworden! Allenthalben liegt Schnee und heute am 18. Mai 1895 liegt hier durchweg 30 bis 50 Cent. tiefer Neuschnee; an Stellen, wo es geweht hat, erreichten die Wände oft zwei bis drei Meter.

Oesterreichische Monarchie.

* Kurz hintereinander sind die Handschreiben des Kaisers Franz Josef, welche die Genehmigung des Entlassungsgesuches des Ministers des Auswärtigen Grafen Kalnoky und resp. die Ernennung des Grafen Goluchowski zum Nachfolger Kalnoky's enthalten, amtlich veröffentlicht worden. Mit diesem offiziellen Akte ist der stattgefunden Personalwechsel in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreich-Ungarns formell besiegelt worden, ein weiteres Umsichgreifen der Krisis, dem Graf Kalnoky nunmehr zum Opfer gefallen ist, etwa nach der ungarischen Seite hin, gilt bis auf Weiteres für ausgeschlossen. Selbstverständlich herrscht in den liberalen Budapester Kreisen und vor Allem an den maßgebenden ungarischen Stellen die heftige Befriedigung über diesen unläugbaren Triumph des Ministerpräsidenten Baron Banffy. Diese Stimmung spiegelt u. A. die siegeszuversichtliche Rede Banffy's in der am Sonntag stattgefundenen Konferenz der liberalen Partei des ungarischen Abgeordnetenhauses wieder. Der Ministerpräsident betonte unter dem brausenden Beifalle der Versammlung, seine Regierung halte energisch an ihrem bei Uebernahme der Geschäfte verkündeten Programm fest, sie werde mit aller Entschiedenheit ihre Kirchenpolitik durchführen, ferner unerschütterlich an den Grundlagen des Ausgleichs mit Oesterreich festhalten, die inneren Angelegenheiten Ungarns auf die Wege des Fortschritts zu leiten sich bemühen und auch bezüglich der auswärtigen Fragen ihre bekannten Grundsätze hochhalten. Da jetzt aus Rom gemeldet wird, der Nuntius Agliardi in Wien habe seine Abberufung er-

halten, zu seinem Nachfolger sei der Nuntius in Brüssel, Francisco Nava, ausersehen, so erfährt die ungarische Regierung also noch eine weitere Genugthuung in der Agliardi-Affaire.

halten, zu seinem Nachfolger sei der Nuntius in Brüssel, Francisco Nava, ausersehen, so erfährt die ungarische Regierung also noch eine weitere Genugthuung in der Agliardi-Affaire.

Wien, 20. Mai. In der Prager Ausstellung kamen gestern Abend Studentenaus-schreitungen vor. Hundert Jünglinge brüllten das czechische Drohlied „Bei Slowake“, mit dem neuen Text: „Der Russe ist mit uns, wer gegen uns ist, den wird der Franzose wegwerfen.“ Die einschreitende Polizei wurde verhöhnt, insbesondere von einem einjährig-freiwilligen Mediziner in Uniform, der nebst einem anderen Mediziner, einem Juristen, einem Maler und einem Brauergehilfen verhaftet wurde.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Der aus Deutschland zurückgekehrte frühere Minister Sigfried äußerte sich in der anerkanntesten Weise über die deutschen Arbeiterwohlthätigkeitsgesetze sowie über ihre Durchführung und die günstigen Ergebnisse. Des weiteren hob er den außerordentlichen Aufschwung von Handel und Industrie in Deutschland hervor, der insbesondere den Bemühungen der deutschen Kaufleute, mit allen Welttheilen in Handelsbeziehungen zu treten und überall Niederlassungen zu gründen, zu danken sei: ein Beispiel, das die Nachahmung Frankreichs verdiene.

Spanien.

Der kleine König Alphons XIII. hat am 17. Mai sein zehntes Lebensjahr vollendet. Bei Hofe war zur Feier des Tages großer Empfang, bei welchem der kleine Mann auf dem Throne seiner Väter saß. Am Abend war große Brunktafel.

Verchiedenes.

Berlin, 20. Mai. Einen einarmigen Schüler mit zwei Händen hat die Gemeindeschule in der Müllerstraße 48. Es ist der zehnjährige Sohn des Zimmermanns Walther. Die rechte Hand des im Uebrigen wohlgebildeten Jungen ist oben direkt an dem Schulterknochen angewachsen, es fehlen ihm somit der rechte Ober- und Unterarm. Die Hand ist vollständig beweglich, der Puls deutlich fühlbar und der Knabe kann mit der Hand ganz tüchtig zu-fassen.

— O die Weiber! Arzt: ... Meine Gnädige, gegen Ihre Nervenzerrüttung kann ich Ihnen nichts anderes verordnen als baden und wieder baden!

Sie (zu Hause): Lieber Viktor, der Herr Doktor meint, gegen mein Leiden gäbe es kein anderes Mittel als „Baden-Baden“!

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 23. Mai. 72. A. u. B. Mittel-Preise. **Hänsel und Gretel**, Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern) von Adelheid Wette, Musik von Engelbert Humperdinck. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 24. Mai. 71. A. u. B. Kleine Preise. **Wie es Euch gefällt**, Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, überseht von Schlegel. Anfang 7 Uhr.

Plötzlich hörten ihre Besuche vollständig auf. Später erfuhr ich, daß ihr Bruder sie ihr mit einer Strenge untersagt hatte, die keinen Angehorjam duldete, zu jener Zeit indessen befremdete uns Alle ihr plötzliches Wegbleiben, — uns Alle bis auf Gertraud. Diese blieb trotz des Verbotes mit ihr in heimlicher Korrespondenz, wovon weder Fanny noch ich die geringste Ahnung hatten.

Hugo Bergen kam häufig und schien seinem Ziele immer näher zu rücken. Gertraud's Stimmung, welche eine Zeit lang sehr schwankend gewesen, wurde plötzlich so munter und fröhlich, wie nur denkbar. Sie erklärte, die Kolonien seien unserer Heimat bei weitem vorzuziehen und sie wünschte nur, wir wären schon ein paar Jahre früher ausgewandert.

Arthur Ausbach sah ich gerade zu der Zeit sehr viel und was ich von ihm sah, gefiel mir auch.

So erschien auf der Oberfläche Alles glatt und gut; aber die Wasser wurden tiefer, die Strömung mächtiger und als ich am wenigsten darauf vorbereitet war, zerschellte mein kleines Boot an einer verborgenen Scholle.

(Fortsetzung folgt.)

Im nächsten Moment stand Fanny an seiner Seite und war nun von der Sorge um ihn vielzusehr erfüllt, als daß sie noch an etwas Anderes gedacht hätte. Ich glaube, es ist ihr nie in den Sinn gekommen, daß ich die ganze Unterhaltung mit angehört haben mußte, und ebenso glaube ich, ist es nur in den Sinn gekommen, daß man zuweilen die Stallthür schließt, wenn das Pferd bereits gestohlen ist.

Nach dem, was ich über Magdalene Ausbach erlauscht hatte, vergrößerte sich meine Abneigung gegen sie noch mehr.

Als sie eines Tages von uns ging, beugte sie sich zu mir herab — sie war größer, als ich — und küßte mich auf die Backe. Mir war dabei zu Muth, als ob mich eine Schlange oder irgend ein widerwärtiges Insekt berührt hätte, es schwindelte mir ein paar Augenblicke und ich mußte in die frische Luft hinausgehen.

Gertraud würde jedenfalls anders empfunden haben. Sie musicierte viel mit Magdalene zusammen, sie promenirten Arm in Arm durch den Garten und schrieben sich kurze Billets, wenn sie getrennt waren. Magdalene's Briefe verriethen durchaus keine geistige Schwäche oder Aufgeregtheit, sie waren vollkommen klar und richtig ausgedrückt, doch die Handschrift war etwas steif und beinahe unnatürlich edig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vornahme der Hundemusterung pro 1895 betr.

Zu die Bürgermeisterämter des Bezirks:
 Gef. §. 2 der Verordnung vom 19. Mai 1884 — Gef. und B.-D.-Bl. Nr. XVIII. — findet die Vornahme der Jahresmusterung der Hunde durch den Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, durch den Steuererheber und den Rathschreiber als Protokollführer statt, und ist das Geschäft selbst genau nach der Vorschrift des §. 4 ebenda vorzunehmen.

Die Zeit der Musterung in den einzelnen Gemeinden wird in Vollzug des §. 3 obengenannter Verordnung festgesetzt auf:

Donnerstag den 20. Juni 1895

und deren Dauer für die Stadt Durlach auf 8—12 Uhr, für Weingarten, Jöhlingen, Grözingen, Königsbach auf 8—10 Uhr, für alle andern Gemeinden auf 8—9 Uhr festgesetzt.

Die Bürgermeisterämter haben sofort die Listen der Hundebesitzer aufzustellen und die Zeit der Musterungsvornahme durch Anschlag am Gemeinbehau und durch Ausschellen an den zwei der Musterung vorhergehenden Tagen, sowie am Tage der Musterung selbst mit dem Anfügen öffentlich bekannt zu machen, daß, wer die Vorführung eines Hundes bei der Musterung unterläßt, in eine Strafe des doppelten Betrages von der daneben nachzuzahlenden Tage verfällt werden wird.

Die Taxe beträgt für Durlach 16 M., für alle übrigen Gemeinden 8 M.

Die Bürgermeisterämter haben sich bei dieser Gelegenheit darüber zu verlässigen, ob die Hunde die in der Verordnung vom 11. Mai 1876 vorgeschriebene Marke tragen. Hierwegen ist gleichzeitig mit der gemäß §. 5 der Verordnung vom 19. Mai 1884 anher zu erstattenden Vorlage zu berichten.

Durlach den 21. Mai 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Holzmann.

Pflasterarbeiten.

Im laufenden Jahre sollen nachfolgende Pflasterarbeiten an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen zur Ausführung gebracht werden, wozu die erforderlichen Pflastersteine von der Bauverwaltung beigegeben werden und zwar in:

Ort	Quantität	Art	Verwendung
Karlsruhe-Mühlburg	290 qm	Pflaster	mit Verwendung von neuen Steinen.
Leopoldshafen	25 qm	"	"
Liedolsheim	15 qm	"	"
Mörsch	33 qm	"	"
Rußheim	40 qm	"	"
Söllingen	35 qm	"	"
Stupferich	45 qm	"	"

Angebote auf die einzelnen Pflasterarbeiten einschließlich Sandlieferung wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeit“ versehen bis längstens Samstag den 1. Juni l. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße 25, abgegeben werden, woselbst bis dahin von den Bedingungen Einsicht genommen werden kann.

Einladung

zur Wahl für die theilweise Erneuerung des Kirchengemeinderathes dahier.

Nachdem die theilweise Erneuerung der hiesigen Ortskirchengemeindeversammlung in der letzten Zeit stattgefunden hat, ist nunmehr gemäß §. 29 der Verfassung die Wahl zur gesetzlichen Erneuerung des Kirchengemeinderathes auf

Sonntag den 26. Mai, Vormittags 11 Uhr,

anberaumt worden. Sämmtliche Wahlberechtigte, d. h. Mitglieder der Kirchengemeindeversammlung, werden hiemit zu dieser Wahl eingeladen, mit dem Anfügen:

1. die Wahl findet in der evang. Stadtkirche statt und geschieht mittelst geheimer Stimmgebung durch verschlossene Stimmzettel, welche von den Abstimmenden nicht unterschrieben werden;
2. die Stimmzettel werden am Wahltag im Wahllokal in Empfang genommen;
3. jeder Stimmberechtigte, der sein Stimmrecht ausüben will, muß persönlich erscheinen;
4. wählbar sind alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk zu richten auf „Männer von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung“. Nahe Verwandte eines Mitgliedes (Vater und Sohn, Großvater und Enkel, Brüder) dürfen nicht gewählt werden;
5. die austretenden und nach der Verfassung wieder wählbaren Mitglieder sind die Herren:
 1. Czuzmann, Waisenrichter,
 2. Goldschmidt, Waisenrichter,
 3. Schmitt, Revisor,
 4. Scholl, Hofbuchbinder,

5. Widert, Ad., Fabrikant,
 6. Zimmermann, pens. Hauptlehrer.
 Es sind zu wählen im Ganzen 7 Mitglieder, nämlich 6 auf 6 und 1 auf 3 Jahre, letzterer als Ersatzmann für den gestorbenen Rechnungs Rath Philipp.

Nicht gewählt werden können die noch auf weitere 3 Jahre im Amte verbleibenden Mitglieder: Altfelix, Geiger, Holzmann, Reizner und Wagner, alt.

Durlach den 22. Mai 1895.

Der Kirchengemeinderath:

F. Bechtel.

Grünwettersbach.

Steigerungs - Ankündigung.

Aus dem Nachlaß des Landwirths Jakob Löffler jung in Grünwettersbach wird der Erbtheilung wegen am

Freitag den 7. Juni 1895,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause zu Grünwettersbach nachfolgend beschriebenes Anwesen des Erblassers in Grünwettersbach gelegen:

Lgrb. Nr. 287, 288 u. 290. 5 a 03 qm Hofraithe u. 9 a 80 qm Hausgarten im Ortssetzer.

Auf der Hofraithe steht: Ein einstöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, 2 Kellern, angebauten Schopfen, Schweineställen, freistehender Scheuer mit Stall und Wagenschopfen, oben im Ort, neben Leopold Kohrer, Dits- u. Güterweg, dem Bach und Wilhelm Kappler, Schlosser, geschätzt zu 5000 Mk., öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und mehr geboten wird. Die weiteren Bedingungen können bis zu dem Versteigerungstag bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 21. Mai 1895.

Der Groß. Notar:

Dr. Reichardt.

Sandsteinpflasterstein-Lieferung.

Nachfolgende Pflastersteinlieferungen für Arbeiten an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen sollen im Submissionswege abgegeben werden und zwar nach:

Karlsruhe-Mühlburg
 11600 Stück l. Sorte.

Leopoldshafen	2600	"	II.
Liedolsheim	600	"	II.
Mörsch	1320	"	II.
Rußheim	4400	"	II.
Söllingen	1400	"	II.
Stupferich	1800	"	II.

Angebote auf die einzelnen Lieferungen von Pflastersteinen aus Sandstein, frei auf die Verwendungsstelle, wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Samstag den 1. Juni l. J.,

Morgens 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße 25, abgegeben werden, woselbst auch die Bedingungen offen gelegt sind.

Pflasterarbeit.

Im Submissionswege vergeben wir die an Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswegen des Bezirks pro 1895 vorgesehene Pflasterarbeit einschließlich Lieferung der benötigten Materialien nach den Vorschriften über „Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen“.

Angebote sind postfrei und geschlossen bis längstens den 6. Juni

l. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, wo auch inzwischen die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse zur Einsichtnahme ausliegen.

Zuschlag 14 Tage nach der Eröffnungsverhandlung.

Groß. Wasser- & Straßenbau-Sektion Pforzheim.

Dünger-Versteigerung.

Freitag, 24. Mai 1895.

Vormittags 10 Uhr, wird die Matrasentreu aus den Stallungen der Fuß-Artillerie-Verspannungs-Abtheilung in Gottesau an die Meistbietenden öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Die Gemeinde Aue vergibt im Submissionswege ca. 220 Quadratmeter Mienenpflaster. Angebote sind längstens am

Samstag den 25. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

schriftlich im Rathhause dahier einzureichen, woselbst auch die Bedingungen bekannt gegeben werden.

Aue, 20. Mai 1895.

Der Gemeinderath:

Born, Bürgermeister.

Kaunser, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Alee-Versteigerung.

Freitag den 24. Mai bringen wir den ersten Schnitt von ca. 3 Morgen Alee im Eisenberg zur Versteigerung.

Zusammenkunft 10 Uhr Früh bei der Hoherbrücke.

Chemische Fabrik bei Karlsruhe, Rohrer & Seilmacht.

Tischtücher, Servietten,

Handtücher,

prima Qualitäten, sehr billig. Aeltere Dessins unter Fabrikpreisen.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich zu vermieten
 Spitalstraße 1.

Eine weiße Gais,

frischmilchend, ist zu verkaufen
 Kelterstraße 39.

Geräucherte

Borderjinken,

4—10 Pfund schwer, vorzügliche Qualität, fein im Geschmack, liefert zu 58 S per Pfund franko unter Nachnahme

Phil. Specht,

Rehgerei,
 Kaiserlantern, Rheinpfalz.

Zimmer, ein schönes, besser möblirtes, ist sofort oder auf 1. Juni zu vermieten bei
 A. Schenkel zum Weinberg.

Verdienst.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, dem es darum zu thun ist, seine freien Abendstunden nutzbringend anzuwenden, da entsprechende Vergütung zugesichert wird, möge seine Adresse im Komptoir dieses Blattes niederlegen.

Klee, ewiger, 2 Viertel am Fuße des Thurmbergs, zu verkaufen
Kirchstraße 10.

Blauklee, 3 Brtl. im Eisenhafenteich u. 1 Brtl. im Geigersberg, zu verkaufen
Kelterstraße 26.

Klee, ewiger, 1 1/2 Viertel im Altenberg, zu verkaufen
Basler Thor 11.

Blauklee, 2 1/2 und 1 1/2 Brtl. im Geigersberg, zu verkaufen
Jägerstraße 40.

Zimmer,

ein schön möbliertes, mit oder ohne Kost, ist sofort zu vermieten
Hauptstraße 73.

Drahtgeflechte,

verzinkt und roh, fabrizirt in allen Preislagen schon von 22 S an per qm, für Gartenzäune, Hühnerhöfe etc. Uebernahme ganzer Anlagen. Preisliste und Kostenvoranschläge gratis. Gute Referenzen.

L. Krieger,

Karlsruhe, Kaiserstr. 11.

Carl Schweizer's echter Wörishofener

Heilkräuter-Bitter

Ist der beste Magenbitter, den es gibt. Hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat Seb. Stuepp empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesamtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltruf erlangt haben.

Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Max Scheid, Dr. der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i/B.

Nur echt zu haben im Alleinverkauf bei Herrn **Ch. Kiedel** in Weingarten.

Alleiniger Fabrikant für In- und Ausland **Carl Schweizer, Freiburg i/B.,** Schusterstraße 20.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher wird auf 23. Juli zu mieten gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Ein schwarzer Mattenfänger, auf den Namen „Moble“ hörend, ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Gisinger, Pfasterweg 4.

Ein Zimmer mit Küche und Speicher ist auf 23. Juli oder später zu vermieten

Adlerstraße 3.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist wegen Wegzugs sofort oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Kelterstraße 40, vis-à-vis Basler Thurm, auf 1. Juli eine Wohnung im II. Stock mit 3 Zimmern zu vermieten.

Mädchen auf sofort in eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen **Gröninger Straße 1.**

Einladung.

Am Sonntag den 26. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet im Lammwirthshause in Stupferich landwirthschaftliche Besprechung über Obstbau statt, wobei Herr Obstbaulehrer Klein von Augustenberg den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden zum zahlreichen Besuch dieser Besprechung hiermit ergebenst ein.

Durlach den 10. Mai 1895.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Holzmann.

4 tüchtige Zimmerleute

finden sogleich Beschäftigung bei
Gustav May, Zimmermeister, Durlach.

Strassburg i. E. 1895.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung

(Elsass-Lothringen, Baden u. Pfalz)

unter dem Protectorat

Seiner Durchlaucht des Fürsten Hohenlohe-Langenburg

Kaiserlicher Statthalter.

Vom 15. Mai bis 15. October.

Heute Mittwoch

wird geschlachtet

und kommt ein gutes Lagerbier zum Ausschank.

Brauerei Walz, vorm. Maisack.

Hauptstraße 18 II. St. am Schloßplatz werden billig, rasch und diskret besorgt:

- Sämmtliche Forderungslagen, sowie Rechtsstreitigkeiten beim Großh. Amtsgericht Durlach sowie bei den übrigen badischen und außerbadischen deutschen Amtsgerichten.
 - Gesuche aller Art, sowie außergerichtliche Vergleiche und solche vor Gericht.
 - Vertretungen in Konkursverfahren einerlei ob hier, in Karlsruhe oder sonst auswärts.
 - Bermittlungen von Eigenschaften (Verkauf und Kauf von Geschäftshäusern, Villen, Wohnhäusern, Bauplätzen und sonstigen Grundstücken).
 - Bermittlungen und Verpachtungen von Häusern, Wohnungen, Grundstücken, Fabriken u. s. w.
 - Bermittlungen von Kapitalien auf 1. und 2. Hypothek von guten Werthobjekten.
 - Kommissionsweise Verkäufe von größeren Waarenvorräthen u. dergl. (jedoch werden kleinere Kommissionsaufträge nicht angenommen), für derartige Zwecke stehen in eigenem Haus geeignete gute Lagerräumlichkeiten zur Verfügung, ev. werden Waarenvorräthe öffentlich in meiner Behausung versteigert.
 - Infassgeschäfte hier, im Bezirk und sonst auswärts.
 - Verkauf von minderwerthigen größeren Forderungen.
- Alle diese Geschäfte werden streng discret, rasch, billig und zuverlässig besorgt.

18 II. St Hauptstr. 18 II. St.

Echt Schweizerische

Ia. Gußstahlsensen & Sichel, Sensenwörter & Schraubringe, Sensenschärfer, Mailänder, Bregenzer & Soluhofener Wehsteine & Rümpe, amerikan. Sen- & Dunggabeln, Schüttelgabeln, Heuruchen empfiehlt

in größter Auswahl billigst
Carl Leussler am Brunnenhaus.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Fette rezente **Bierkäse**, Weißkader, das Pfund zu 35 S, gute **Limburgerkäse** in Pergament, das Pfund zu 24 S, von 40 Pfund an, fette **Schweizerkäse**, das Pfund zu 55 S, magere **Schweizerkäse**, das Pfund zu 40 S von 30 Pfund an, versendet unter Nachnahme
Käserei Immelhofen Rißlegg, Allgäu.

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide in grosser Auswahl billigst.

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 9.

Es wird ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren zu häuslichen Arbeiten sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Neustadter Pf. Deloose

à 1 M bei

A. Geiger, Friseur.



Heute (Mittwoch)

Abend:

Frische

Leber- &

Griebenwürste bei **Wilh. Kraus zur Sonne.**

Zum Einlegen

ganz frische Italiener Eier, per 100 Stück M 4.70, hierzu Wasserglas, per Pfund 8 S.

Philipp Luger.

Unterbeinkleider ohne Naht

in Wolle und Baumwolle, prima Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

Heinrich Cramer,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Adlerstraße 24.

Ein Schwagen

ist billig zu verkaufen
Rappenstraße 13.

Wiesengras

zum Grünabfüttern zu verkaufen.
Elisenbad.

Bauplatz

an der Ettlinger Straße ist zu verkaufen. Näheres bei **Frau Emilie Weber Wtb.,** Ettlinger Straße 14.

Zimmer, ein schön möbliertes, sogleich zu vermieten
Kronenstr. 8, 1. St.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel **Christof Richter,** Schlosser,

nach kurzem aber schwerem Leiden heute Nachmittag 2 Uhr verschieden ist.

Durlach, 21. Mai 1895.

Die tieftrauernden Geschwister **Richter.**

Die Beerdigung findet am Christi Himmelfahrtstag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 23. Mai 1895.

Himmelfahrtstfest.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.

(Unter Mitwirkung d. Kirchengesangsvereins.)

Abendmahlfeier.

Nachmittags: Herr Stadtvicar Schulz.

Kirchenkollekte für die Anstalten und Werke der inneren Mission.

2) In Wolfartsweier:

Herr Deban Bechtel.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

18. Mai: Emma Johanna, Bat. Eduard Gartner, Fabrikarbeiter.

20. „ Barbara, Bat. Adolf Spöhr, Eisenbreher.

20. „ Emma Agnes Luise, Bat. Wilhelm Raquot, Weißgerber.

21. „ Friedrich Wilhelm und Bernhard Friedrich (Zwillinge), Bat. Friedrich May, Kupfer-

Schmied.

Gestorben:

21. Mai: Christof Richter, lediger Schlosser, 61 1/2 Jahre alt.

Redaktion Prof. und Verlag von H. Dupp, Durlach